

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

18. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 3. Mai 1836.

I.

Historisch=medizinische Merkwürdigkeit.

Zu derselben Zeit, wo man in Frankreich den Werth des Blutes so wenig zu kennen schien, daß man den König Ludwig XIII. in den zehn letzten Monaten seines Lebens, 47mal zur Ader ließ und ihm noch überdies 215 Purgangen und 210 Lavements gab, suchte man durch einen gerade entgegengesetzten Prozeß, durch Einfüllung eines jungen frischen Blutes in die Adern das Leben der Menschen zu verjüngern, zu verlängern und sonst unheilbare Krankheiten zu heilen. Man nennt das Transfusion, und die Methode dabei war, daß man 2 Blutadern öffnete und mittelst eines Röhrchens das Blut aus der Pulsader eines andern lebenden Geschöpfes in die eine leitete, während man durch die andere Aderöffnung das alte Blut auslaufen ließ.

~~~~~

II.

## A n e k d o t e.

---

Als Markgraf Christian Ernst zu Baireuth am 25. Febr. 1664 zu Regensburg einritt, war sein Pferd so dicht mit Decken und Bändern behängt, daß man nicht sehen konnte, ob das Pferd weiß oder schwarz war.

~~~~~

Chro.

Chronik der Stadt Halle.

1. Beförderung.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der hiesigen Universität, Dr. Hohl, zum ordentlichen Professor in der gedachten Facultät zu ernennen und die für ihn diesfalls ausgefertigte Bestallung Allerhöchsts selbst zu vollziehen geruht.

2. Kunstnachricht.

In der am 22. April stattgefundenen Versammlung der Actionairs zum Bau eines öffentlichen Gebäudes für Schauspiel, Musik und ähnliche Aufführungen ist die Errichtung eines solchen nun definitiv beschlossen worden.

Es soll damit nach einem von dem Herrn Zimmermeister und Bauconducteur Kreysen unter Zuziehung des Herrn Stadtbaumeister Stapel entworfenen, auch von dem bewährten Theaterbaumeister Herrn Baurath Pozzi in Dessau revidirtem und gebilligtem Plane sogleich vorgeschritten werden. Von den erforderlichen 130 Actien sind nur noch circa 10 unversagt, über deren baldige Unterbringung man indessen keinen Zweifel hegen kann, da der Plan an viele der wohlhabenden Bürger, die gewiß Sinn für ein den Bedürfnissen der Zeit entsprechendes Unternehmen haben, noch nicht gelangen konnte, welche auch nur, weil sie an dem Erfolg zweifelten, sich bisher zurückzogen.

Da gewiß sehr Vielen bei Vorlegung des ersten Umlaufs die Zeit gefehlt hat, der in diesem enthaltenen Berechnung, worauf die Solidität des Planes basirt ist, eine nähere Prüfung zu widmen, so wird es nicht unzuweckmäßig sein, jene hier einzuschalten.

Die

Die Einnahmen sind wie folgt angenommen:

1) für 68 theatralische Vorstellungen in 4 Monaten, während welcher sich hier eine Schauspielergesellschaft halten könnte, nur à 6 Thlr.	408 Thlr.
2) für eine Benefizvorstellung ganz gering	50 "
3) für 12 Concerte à 5 Thlr. (Fremde geben mehr)	60 "
4) für eine große Musikaufführung	10 "
5) für eine Kunstausstellung 70 Thlr., also jährlich	35 "
6) für Redouten, Tänzer u. andere Künstler	80 "
7) Pacht des Conditors oder Restaurateurs	75 "
8) Pacht des Obstverkaufs	10 "
	<hr/>
	728 Thlr.

Die Ausgaben beschränken sich auf:

1) Zinsen von 13000 Thlr. à 4 p. C. 520 Thlr.	
2) Versicherung geg. Feuergefähr 26 "	
3) Reparaturen und kleine Kosten 54 "	
	<hr/>
	600 "

wonach noch ein Ueberschuß von 128 Thlr. zur Abzahlung auf die Actien und zum Reservefond übrig bleiben kann.

Die allen sanguinischen Hoffnungen fremden Ansätze der Einnahme rechtfertigen sich durch die Thatsache, daß im Jahre 1826 der Besitzer des damals bestandenen Schauspielhauses eine Einnahme von 1140 Thaler aus demselben gezogen hat.

Unter diesen Umständen glaubt man mit Grund auf den Eingang der noch fehlenden wenigen Actien hoffen zu dürfen, welche bei den erwählten Vorstehern, den Herren Stadtrath Dürking, Rentant Jermias, Oekonom Wagner, Justizcommissar Wilke, Stadtrath Wucherer, gezeichnet werden können.

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 30. April 1836.

Weizen	1 Ehlr.	6 Egr.	3 Pf.	bis	1 Ehlr.	8 Egr.	9 Pf.
Roggen	—	25	—	—	—	26	3
Gerste	—	22	6	—	—	23	9
Hafer	—	17	6	—	—	20	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Fortdauer der Trinkanstalt
des Dr. Struve in Lauchstädt betreffend.

Die seit mehrern Jahren in Lauchstädt vom Herrn
Dr. Struve in Dresden eingerichtete Trinkanstalt künst-
licher Mineralwässer wird auch während der Badezeit in
diesem Jahre vom 6. Junius bis 31. August wieder im
Gange sein.

Es können dort getrunken werden: 1) vom Carls-
bader Wasser: der Theresienbrunnen, Mühl- und
Neubrunnen, und Sprudel; 2) vom Emser: der Kes-
sel- und Krähnchenbrunnen; 3) vom Marienbader:
der Kreuz- und Ferdinandsbrunnen; 4) vom Eger: der
Salz- und Franzensbrunnen; 5) vom Pyramonter:
der Hauptbrunnen; 6) vom Spaaër: der Pouhon.

Zugleich werden vorräthig sein an künstlichen Mi-
neralwässern: Rissinger, Ragozzi, die Bitter-
wässer von Pillnau und Saldschütz, der
Fachinger, Selterser, Biliner, und Heils-
nauer Sauerbrunnen, und der Schlesiße
Salzbrunnen.

Fer:

Ferner werden außer der Douche und den Bädern in dem Lauchstädter Eisenwasser, Soolbäder und andere auf Verlangen in dem dazu eingerichteten Badehause zubereitet.

In Erkrankungsfällen werden der Herr Medicinalrath Dr. Senkeisen und der praktische Arzt Herr Dr. Knoch bereit sein, die ärztliche Hülfe zu leisten.

In der Restauration der Badeanstalt, welche, wie bisher vom Herrn Aeckerlein aus Leipzig übernommen ist, wird für die Zubereitung der jeder Brunnenkur entsprechenden Speisen gesorgt werden.

Bestellungen von Wohnungen für Brunnen- und Badegäste können in portofreien Briefen bei dem Herrn Kammerer Schimpff zu Lauchstädt gemacht werden.

Wir bringen dies hiermit zur Kenntniß des sich dafür interessirenden Publikums mit dem Hinzufügen, daß in dem Theater zu Lauchstädt während der diesjährigen Badezeit von einer der besten Gesellschaft unserer Provinz theatralische Vorstellungen gegeben werden.

Merseburg, den 23. April 1836.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die auf 261 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. veranschlagte Erneuerung des Holzbelags auf der hohen Brücke soll den 5. Mai c. 9 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 2. Mai 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kirchner. Wucherer.

Ich mache den Herren Wörtchermeistern bekannt, daß Mittwoch den 4. Mai die Reißstangen verkauft werden.
August Klisch.

Necht Eau de Cologne erhielt

J. A. Spieß.

E r ö f f n u n g

der Wattenfabrik von F. Ritter & Comp.
Verkaufslocal große Ulrichsstraße im Hause der Madame
Faber, Fabrikslocal am kleinen Berlin neben der Zuck-
erfabrik.

Ein resp. in- und auswärtiges Publikum beehren wir uns hiermit von der heute erfolgten Eröffnung unsrer Wattenfabrik in Kenntniß zu setzen, mit dem Bemerken, daß wir alle Sorten Watten durch Benutzung aller technischen Vortheile stets am besten und billigsten zu liefern bemüht sein werden. Wir bitten, sich durch Versuche von dem Versprochenen zu überzeugen.

Mehreren Anfragen zu begegnen, mache ich bekannt: daß bei mir fortwährend eine bedeutende Auswahl der feinsten Stickerien und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, so wie Spizen und Blondes aller Art, auch feine gewirkte baumwollene Strümpfe zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Wilhelmine Hartier, Taubengasse Nr. 1777.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur Verfertigung von Damenkleidern nach der neuesten Mode, und bittet ein geehrtes Publikum um gütige Aufträge; auch wünscht sie, jungen Mädchen zu billigen Bedingungen Unterricht in diesem Fache zu ertheilen, und hofft auch hier auf lebhaftes Theilnahme, da ihre leichtfaßliche Methode und schönen Façons bei ihrem mehrjährigen Aufenthalte in Berlin großen Beifall fanden. Nähere Auskunft in der Kunsthandlung nahe der Post bei

Minna Drewis aus Berlin.

Die neuesten Muster in Flor- und gepreßten Modeshändern, in bester Auswahl, zu den bekannten billigen Preisen, obgleich diese Waare jetzt um mehrere Prozente gestiegen ist; so wie acht vergoldete Rockknöpfe in verschiedenen Mustern empfiehlt

Ferdinand Schliack.
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Logisvermietung.

Im Hause des Professor Dr. Schütz, Leipziger Straße Nr. 294, ist noch eine, gleich oder zu Johannis zu beziehende Wohnung, von mehreren tapezirten Zimmern, Kammern, Küche, Keller, Boden und Mitgebrauch des Waschauses, Röhrwassers, Trocknenplatzes und Gartens, zu vermieten.

Auf der Lucke Nr. 1386 und 1387 sind mehrere Gartenwohnungen zu vermieten bei D. Richter.

Um damit zu räumen, empfiehlt unter kostendem Preis feinen Betttrell à Elle 10 Egr., Ueberzugzeug à Elle 4 Egr., ächtfarbige Singhams und Kattune à Elle 3½ Egr.

J. W. A. Mosch.
Große Ulrichstraße Nr. 15.

400 Thaler Preuß. Cour. sind zu Johannis d. J. gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Tischlermeister Kathe, Brüderstraße Nr. 207.

Auction.

Donnerstag den 5. Mai c. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, wird das zum Kaufmann Zeizschen Concurse gehörige Mobiliare, bestehend in Porzellan und Steingut, Gläsern und Flaschen, 12 Stück gläsernen Deserttellern, einer dergl. Punschterrine, einem gläsernen Kronleuchter, verschiednem Haus- und Küchengeräth, einer Ladenlampe, Wäsche, Leinenzeug und Kleidungsstücken und den sämtlichen wohl erhaltenen Meubles, ein Mahagony-Schreibsecretair, Sopha und Kleiderschrank, Stühle, Tische, Schränke u. dergl., ferner diverse Kupferstiche, eine Standbüchse und eine aus 150 Bänden bestehende Kabinettsbibliothek deutscher Classiker,

in dem Zeizschen Hause Nr. 938 hier am Markt gegen gleich baare Zahlung gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Das Viertelloos Nr. 54174^a 73ster Lotterie zur
5ten Ziehung ist verloren gegangen, der ehrlche Finder
wird gebeten, dasselbe beim Lotterie-Einnehmer
Herrn Friedr. Wilh. Dalchow sonst C. G. A.
Kunde abzugeben, indem die nöthigen Vorkehrungen,
daß dieses Loos für Niemand Werth hat, getroffen sind.
(W.....)

Am vergangenen Freitag ist ein junger schwarzer
Hund mit gelben Füßen abhanden gekommen, wer mir
denselben zuweist, erhält eine angemessene Belohnung in
Nr. 1693 auf dem Steinwege.

Wegen vielseitigen Nachfragen lasse ich jetzt in mei-
ner Wattenfabrik

feine steife Bergwatten
für Mühenmacher u. fabriciren, welche nichts zu wün-
schen übrig lassen.

S. A. L. Blüthner in der Rathswaage.

Mit dem bekannten beliebten Zwirn, so wie ital.
Nähseide bin ich von dieser Messe in allen Sorten und
Couleuren vollständig assortirt, auch offerire ich reine
rohe Baumwolle zu billigem Preis.

Blüthner in der Rathswaage.

Obstpacht. Montag den 16. d. M. früh 10 Uhr
soll mein diesjähriges Obst in dem Hohenweidschen Wer-
der unterhalb Beesen auf meinem Gute Dieskau meist-
bietend verpachtet werden.

v. Hoffmann.

Einen Lehrburschen sucht der Bäckermeister Ger-
lach, Leipziger Thor Nr. 1611.

Meine ganz neuen Personenwagen fahren jetzt bei
heruntergesetzten Preisen Montag, Mittwoch und Sonn-
abend von Halle nach Magdeburg und logiren im Gasthof
zum goldenen Ring.

Kermbach.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin Morgens 5 Uhr
im Gasthof zum schwarzen Bär.

Donnerstag oder Freitag fährt eine verdeckte Chaise
aus dem Gasthose zum schwarzen Bär nach Leipzig.